

Der Karren
Markt 71
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 94 540-0
Fax: 0 22 41 / 94 540-25
info@karren.de
www.karren.de

De Karren is jeck - am 31.01.2014!

Liebe Mitglieder des **Karren**,
liebe Leserinnen und Leser,



2013 war ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr für den **Karren**. Anfang des Jahres zogen die Bewohnerinnen und Bewohner in unser neues Wohnhaus für Menschen mit Behinderung in Sankt

Augustin-Ort ein. Sie haben diesen Schritt in Richtung eines selbstbestimmten Lebens erfolgreich gemeistert und sind inzwischen zu einer festen Gemeinschaft zusammengewachsen. Auch unser ambulanter Pflegedienst „Pflege zu Hause“ ist in demselben Neubau zu Hause. Und so feierte man auch im Juli 2013 gemeinsam ein großes Sommerfest.

Im Jahr 2014 werden wir den Beschluss unserer Mitglieder umsetzen und in Sankt Augustin-Ort ein weiteres Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen errichten. Dorthin werden die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohn-gemeinschaft in Niederpleis ziehen, da die baulichen Rahmenbedingungen ihres bisherigen Zuhauses längerfristig nicht mehr den Bedürfnissen der Bewohner entsprechen werden.

Auch sonst haben wir uns einiges vorgenommen: 2014 wird **Der Karren** karnevalsjeck und veranstaltet eine Karnevalsparty für Menschen mit und ohne Behinderungen. Kulturell werden wir 2014 Kunstkurse anbieten, es wird wieder inte-

Rundbrief

ressante Ferienfreizeiten zum Beispiel nach Paris, Mallorca und Husum geben und, und, und...

Unser ambulanter Pflegedienst „Pflege zu Hause“ feiert jetzt schon sein zweijähriges Bestehen und hat sein Angebot in Sankt Augustin und Umgebung gut ausgebaut. Es freut mich, dass unsere Pflegekräfte inzwischen mehr als 60 Patientinnen und Patienten betreuen. Es ist dem **Karren** damit gelungen, ein neues Standbein zu etablieren, das sich nicht nur an Menschen mit Behinderungen, sondern auch an Senioren und andere Menschen mit Pflegebedarf wendet.

Auf unserer Website www.karren.de informieren wir regelmäßig über aktuelle Termine. Schauen Sie doch mal dort vorbei. Und wer bei Facebook unterwegs ist, wie wäre es mit einem „Gefällt mir“-Klick beim **Karren** (www.facebook.com/DerKarren)?



Herzliche Grüße,

Ihr

Jens Schmiede (Vorsitzender)

Gunhild Zimmermann: Nach elf Jahre FUD zum Ambulant Betreuten Wohnen

Nach über elf Jahren als Fachleitung des Familienunterstützender Dienstes (FUD) wechselte Gunhild Zimmermann in den Betreuungsdienst des Fachbereichs Ambulant Betreutes Wohnen. Ihre Stelle beim FUD übernahmen am 1. November Annette Schiff und Kathrin Schiffer.



Gunhild Zimmermann blickt zurück: „Ich begann 2002 mit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Familien und Schulen eingesetzt waren. Inzwischen ist der FUD viel größer geworden. Mir waren in dieser Zeit die regelmäßigen Mitarbeiterschulungen besonders wichtig. Unser Personal muss für seine Aufgaben gut vorbereitet sein und muss sich geschützt und gestützt fühlen.“

Die Rahmenbedingungen für eine inklusive Beschulung sind an den meisten Schulen leider noch nicht gegeben. Wir sind noch ganz am Anfang, wenn man von wenigen Modellschulen absieht, die schon auf langjährige Erfahrungen zurückblicken. Das Umdenken von Verantwortlichen und Gesellschaft ist ein langer Prozess. Insbesondere muss der Blickwinkel des Schülers in den Mittelpunkt rücken und im Interesse der Schüler mit Behinderungen gehandelt werden. Stellenweise ist dies noch ein weiter Weg.“

Mitgliederversammlung: Neuer Vorstand und Umzugspläne



Bei ihrer jährlichen Mitgliederversammlung am 6. Mai 2013 wählten die Mitglieder des **Karren e.V.** einen neuen Vorstand. Dabei bestätigten sie die bisherigen Vorstandsmitglieder Gunhild Hassel-Gabbe, Jörg Hanser, Sabine Kolf, Jens Schmiede, Andreas Schönemann und Pfarrerin Katrin Wüst in ihrem Amt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Thomas Plieger, der von 2006 bis Anfang 2013 beim **Karren** beschäftigt war.

Die Mitglieder beschlossen zudem, dass der Verein ein neues Wohnhaus für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngemeinschaft Niederpleis erwirbt. Der Grund für den geplanten Umzug: Die baulichen Gegebenheiten in dem Niederpleiser Doppelhaus entsprechen auf Dauer nicht mehr den Bedürfnissen der dort derzeit lebenden Bewohnerinnen und Bewohner.

Zudem nahmen die Mitglieder des Vorstands das neue Personalleitbild des Vereins einstimmig an. Es schildert die Arbeits- und Anstellungsbedingungen beim **Karren e.V.**, der das Ziel hat, ein attraktiver und sozialer Arbeitgeber zu sein, und geht etwa darauf ein, wie es gelingen soll, dass alle im Verein gut miteinander kommunizieren.

Als Azubi beim Karren...



Im Sommer haben wieder sieben junge Menschen eine Heilerziehungspflege- Ausbildung beim **Karren** begonnen. Was haben sie erlebt? Bei ihrem ersten Azubitreffen zogen sie gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Gabriele Siebert eine erste Bilanz:

Nina Scharfenort: „Mir macht die Ausbildung großen Spaß! Besonders gut gefällt es mir, gemeinsam mit den Bewohnern der Wohngemeinschaft zu kochen und den Haushalt zu erledigen. Ich war anfangs ganz überrascht, wie selbstständig die Bewohnerinnen und Bewohner sind.“

Ich lerne mit der Zeit die Menschen, die ich betreue, immer besser kennen und wir haben schon ein sehr gutes Verhältnis zueinander. Manchmal ist es schwierig, als Betreuende persönliche Sympathien außen vor zu lassen.“

Ralf Birkenheuer: „Mein Job als Schulbegleiter an der Heinrich-Hanselmann-Schule in Sankt Augustin ist eine Herausforderung, aber im positiven Sinne. Ich finde es schön, die Entwicklung der Kinder zu begleiten – dabei zusehen, wenn sie neue Fähigkeiten erproben und manchmal sogar über sich hinauswachsen. Dabei ist es nicht immer einfach, das richtige Verhältnis zwischen Nähe und Distanz zu finden.“

Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, weil mir der Umgang mit Menschen liegt. Mir gefällt es beim **Karren**, wie sehr sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren.“

Liesa Vianden: Ich habe schon viel mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohngemeinschaft unternommen. Das war ein sehr schöner Einstieg und hat dazu beigetragen, dass wir heute ein gutes Verhältnis haben. Ich habe vor meiner Ausbildung schon für den Familienunterstützenden Dienst des **Karren** gearbeitet. So kannte ich schon vieles.“

Michaela Federau: Ich arbeite als Schulbegleiterin an der LVR-Frida-Kahlo-Schule in Sankt Augustin. Besonders gut gefällt es mir, die Kinder beim Schwimmen und Sport zu unterstützen. Das ist manchmal gar nicht so einfach, wenn die Kinder schon recht groß und schwer sind. Vieles ist noch ungewohnt, aber weil wir immer zu zweit im Team arbeiten, helfen wir uns gegenseitig.“

Nathalie Dederichs: Ich gewinne täglich noch neue Eindrücke bei meiner Arbeit im Ambulant

Betreuten Wohnen. Es gefällt mir, eigenständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Und die Freizeit der Klienten mitzugestalten, ist natürlich eine schöne Aufgabe!

Ich mache meine Ausbildung beim **Karren**, weil mir das Konzept hier sehr gut gefällt. Jetzt muss ich nur noch die Balance zwischen Schule und Praxis gut hinbekommen!

Kay Lambertz: Ich habe mein Freiwilliges Soziales Jahr beim **Karren** absolviert. In der Wohngemeinschaft habe ich zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch zu meinen Kollegen ein sehr gutes Verhältnis. Wenn ich allein mit den Bewohnern in der WG bin, ist es manchmal schon noch eine Herausforderung, einen guten Tagesrhythmus zu entwickeln.“



© Rendel Freude



Ein diakonisches Selbstverständnis im Karren – ein persönlicher Klärungsversuch

Der Karren e.V. ist Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland. Was „Diakonie“ für ihren Arbeitsalltag bedeutet und wie sie „Diakonie“ lebt, beschreibt Gunhild Zimmermann, Mitarbeiterin im Fachbereich Ambulant Betreutes Wohnen und Diakonin.

„Diakonie“ – der Dienst am Menschen im kirchlichen Raum – ist ein altes Wort, das es immer wieder neu mit Inhalten zu füllen und ins Bewusstsein zu rufen gilt, um die eigene Arbeit konstruktiv zu hinterfragen. Was unterscheidet die diakonische Tätigkeit von der Arbeit anderer gemeinnütziger Organisationen? Was macht unser diakonisches Profil aus? Wollen wir eine eigene Note einbringen, Anderes sein als Erfüllungsgelhilfe des Sozialstaates, der die Aufgaben an gemeinnützige Einrichtungen delegiert? Ich möchte diese Frage für mich beantworten und gleichzeitig zu einer Diskussion anregen.

Für mich ist Diakonie in erster Linie eine persönliche Lebenshaltung, die die Josef-Skulptur von Bruder Joseph Belling OSB aus dem Kloster Maria Laach treffend verkörpert. Sie drückt absolute Präsenz aus, ein offenes Ohr und wache Augen mit einer ausgeprägten Wahrnehmung. Die Begegnung geschieht auf Augenhöhe, ein Gefälle zwischen den Menschen hat da keinen Platz. Die Spirale im Bauch verdeutlicht das Gefühl für mich selbst, aber auch für mein Gegenüber, im besten Sinne ein gesundes Mitgefühl. Der Fokus liegt eher beim Zuhören und Schweigen als beim Reden und gehört werden wollen. Die Füße haben den vollen Kontakt zum Boden – nichts ist abgehoben. Der Mensch ruht in sich.

Diese Haltung ist die Basis, die ich mir immer wieder in Erinnerung rufe, insbesondere wenn

ich mich davon entfernt habe. Sie ist nicht selbstverständlich immer da, sondern ich befinde mich mit ihr im Prozess. Da kann es auch mal Rückschläge geben.

Dann ist da der Raum für Handlung, den Dienst, der immer auch in Beziehung zum Gegenüber bleibt. Wer Beziehung so erleben kann, kann selbst zum Gebenden und Empfangenden werden. Viele biblische Geschichten erzählen von Begegnungen dieser Art. Das motiviert mich, mich in dieser Haltung zu üben. Aus diesem Grund finde ich die Haltung wichtig in allen Kontakten und Beziehungen. Somit lässt sie sich nicht auf einen Bereich oder auf den Kontakt zu einer bestimmten Gruppe von Menschen beschränken. Es ist eine Grundhaltung, in die ich mich täglich einüben kann, ob in der Begegnung mit Klienten und Mitarbeitenden oder beim Austausch im Kollegenkreis.

Die Auseinandersetzung mit unserem Profil sollten wir nicht als private Angelegenheit jedes einzelnen Mitarbeitenden betrachten, sondern uns als diakonische Institution positionieren. Dem sollte eine Auseinandersetzung und eine Diskussion auf allen Ebenen vorangehen. Deshalb möchte ich einladen, sich über dieses Thema auszutauschen, und freue mich über Rückmeldungen unter zimmermann@karren.de.

In der nächsten Ausgabe unseres Rundbriefs werden wir über den Stand der Diskussion, zu der alle Mitarbeitende, Vorstand und Mitglieder eingeladen sind, berichten.





Religion, Spiritualität und Glauben leben

Katrin Wüst ist Pfarrerin für Behindertenarbeit des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein

und Mitglied des Vorstands im **Karren e.V.**. Hier stellt sie ihre religiösen, spirituellen und seelsorglichen Angebote für alle Menschen mit Behinderungen vor, die **Der Karren** betreut, berät und begleitet:

Für viele Menschen – ob ohne oder mit Behinderung – spielen Religion und Spiritualität eine wichtige Rolle im Leben. Wie sie Religion und Spiritualität erfahren möchten, kann sehr unterschiedlich sein. Daher haben meine Angebote auch ganz verschiedene Ansatzpunkte.

In einigen Wohngemeinschaften biete ich regelmäßig Gebetsabende an. Nach einem gemeinsamen Abendessen singen wir zusammen bekannte Kirchenlieder und jeder erzählt der Reihe nach von den großen und kleinen Freuden und Sorgen des Lebens. Es sind Fragen nach Liebe und Tod, Geschichten von Abschieden zum Beispiel von Mitarbeitenden, Veränderungen in den Familien, die Sorge um die älter werdenden Eltern oder die Begeisterung über die Geburt von Nichten und Neffen, die regelmäßig zum Thema eines solchen Abends werden. Neben der Spiritualität geht es hier natürlich auch um Seelsorge. Es ist allen wichtig zu erzählen und zuzuhören,

aber es bedeutet besonders viel, an diesen Abenden die Unterstützung der anderen zu spüren. Es tut gut, sich gegenseitig in den Arm zu nehmen, zu trösten und getröstet zu werden und die Wichtigkeit der Freundschaft zu betonen.

Für andere sind Seminare wie etwa die Trauer-Seminare, die ich zusammen mit Gabriele Siebert angeboten habe, oder das Seminar „Lebensgeschichte“ zur Biografie-Arbeit das passende Angebot.

„Ich kriege die Bilder nicht aus meinem Kopf,“ erzählte eine Bewohnerin aus dem BeWo und meinte damit den Anblick ihrer verstorbenen Mutter. „Ich muss noch oft an Silke denken. Sie fehlt uns in der WG.“ Welches Angebot auch das richtige ist, für mich zählt der Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern und Mitarbeitenden, um sie dann auch seelsorglich begleiten zu können, wenn sie sich in größeren Krisen oder Grenzsituationen befinden.“

Gemeindegottesdienste zum klassischen Termin am Sonntagmorgen vorzubereiten und zu gestalten, ist für viele eine schöne Möglichkeit, den



eigenen Glauben auszudrücken und gemeinsam mit anderen zu leben. Diese Gottesdienste stellen ganz bewusst Lebensthemen, die jede und jeden bewegen, wie etwa Liebe oder Glück in den Vordergrund. Der Gottesdienst zum 30-jährigen Bestehen des **Karren e.V.** im Sommer 2012 war zum Beispiel das Ergebnis einer gemeinsamen Schreibwerkstatt zum Thema „Schlüssel“.

Termine der Gottesdienste sowie die weiteren Angebote der Pfarrstelle für Behindertenarbeit sind auf der Website www.pfarrstelle-fuer-behindertenarbeit.de zu finden.

Mit dem Karren unterwegs

... auf Ferienfreizeiten

Im Jahr 2013 war **Der Karren** viel unterwegs. Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen sowie die Geschwister von Kindern mit Behinderungen fuhren mit dem **Karren** und der Pfarrstelle für Behindertenarbeit des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein auf Ferienfreizeiten, die sie vom Westerwald bis nach Lübeck führten.

Die Jugendfreizeit 2013 nach Euskirchen stand unter dem Motto „Vom Schaf zur Wolle“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohnten direkt neben dem LVR-Industriemuseum in der ehemaligen Tuchfabrik Müller und konnten dort erleben, wie Schafwolle verarbeitet wird.



Eine Freizeit für Erwachsene in Bad Marienberg widmete sich ganz dem Tanzen und Musizieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert. Ein weiteres Highlight war die Fahrt zum Evangelischen Kirchentag nach Hamburg, der allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Auch 2014 wird **Der Karren** wieder gemeinsam mit der Pfarrstelle für Behindertenarbeit Reisen für Menschen mit Behinderungen anbieten. Das aktuelle Programm wird auf www.karren.de veröffentlicht. Ein besonderer Dank geht an die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum großen Erfolg der Freizeiten beigetragen haben!

... die Wohngemeinschaften on Tour

Nach Spanien und Kiel zog es in diesem Jahr die Bewohnerinnen und Bewohner der **Karren**-Wohngemeinschaften. 25 von ihnen aus den WGs in Niederpleis, Sankt Augustin-Ort und Bonn-Pützchen flogen gemeinsam mit sechs Betreuern nach Calella in der Nähe von Barcelona. Höhepunkte der Reise waren der Besuch auf einem Pferdehof und ein Ausflug nach Barcelona.



Für Holger steht fest: Ich will wieder nach Calella!“ Die Wohngemeinschaft Bonn-Pützchen genoss im Sommer die Sonne Mallorcas, während die Troisdorfer WG die frische Seeluft von Kiel vorzog.

Umstellung unseres Zahlungsverkehrs auf SEPA

Auch **Der Karren e.V.** startet 2014 den Einzug der Mitgliedsbeiträge mit dem SEPA-Lastschrifteinzug. Anstelle von herkömmlicher Kontonummer und Bankleitzahl treten dann die internationalen Kennziffern IBAN und BIC. Aus der Lastschriftermächtigung wird ein SEPA-Lastschriftmandat. Das Mandat muss dem Zahlungsempfänger im Original mit Unterschrift vorliegen. Jedes Mandat erhält eine Mandatsreferenznummer (Mandants-ID). Der Zahlungsempfänger wird zusätzlich durch die Gläubigeridentifikationsnummer (Gläubiger-ID) gekennzeichnet. Für den Verein **Der Karren e.V.** lautet sie DE11ZZZ00000356246.

Der Mitgliedsbeitrag wird weiterhin am letzten Werktag im Oktober eingezogen. Für bestehende Lastschrifteinzüge stellen wir die uns vorliegenden Bankverbindungen automatisch auf IBAN und BIC um. Unsere Mitglieder, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, informieren wir im kommenden Jahr über die SEPA-Umstellung sowie über die Mandats- und Gläubiger-ID.

Premiere: Der Karren veröffentlicht Jahresbericht

Für das Jahr 2012 hat **Der Karren** erstmals einen kurzen Jahresbericht erstellt. Er bietet einen kompakten Überblick über die Entwicklungen in allen Arbeitsbereichen, über Strukturen, Spenden und vieles mehr. „Weil **Der Karren** stetig wächst und seine Angebote erweitert, ist es dem Vorstand und der Geschäftsleitung wichtig, Transparenz zu schaffen“, sagt **Karren**-Vorsitzender Jens Schmiede. „2012 war ein guter Zeitpunkt, um den **Karren**-Jahresbericht einzuführen: Mit der Gründung einer gemeinnützigen GmbH und den zunehmenden Aktivitäten der **Karren**-Stiftung sind wir allein formal schon breiter aufgestellt als bisher als eingetragener Verein“, fügt Geschäftsführer Peter Stöbel hinzu.

Den Jahresbericht finden Sie auf der **Karren**-Website zum Download.

Der Karren e.V.

Markt 71
53757 Sankt Augustin
Tel.: 022 41/94 540-0
Fax: 022 41/94 540-25
eMail: info@karren.de

Postanschrift
Postfach 1425
53732 Sankt Augustin

Spendenkonto
IBAN: DE 07 3506 0190 1010 0650 50
BIC: GENODED1DKD

Mitglied im
diakonischen Werk
der Evangelischen Kirche
im Rheinland



De Karren is jeck!

Am 31.01.2014 feiert **Der Karren** Karneval. In Honny's Ballhaus in Niederpleis werden von 18:00 bis 21:00 Uhr Jecke mit und ohne Behinderungen kräftig feiern. Höhepunkte des Abends werden Auftritte der Kindertanzgruppe aus Alfter, der Alfterer Garde und der 3 Söck sein.



Die neue Karren-Website: übersichtlicher und um- fangreicher



Welche Hilfe bietet **Der Karren** Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen dabei, ihren Alltag zu meistern? Wie kann **Der Karren**

die pflegebedürftige Schwiegermutter zu Hause betreuen? Oder welche Praktikummöglichkeiten gibt es beim **Karren** für Schulabgänger?

Die Gründe, die **Karren**-Website zu besuchen sind vielfältig. Damit sich jeder mit seinem speziellen Anliegen auf der **Karren**-Website schnell zurechtfindet, haben wir den Internetauftritt neu gestaltet. „Unsere Website betreten Besucher nun durch einen von vier verschiedenen Eingängen. Sie führen zu den Angeboten für Menschen mit Behinderungen, zum Pflegedienst „Pflege zu Hause“, zu unseren Stellenangeboten und zu aktuellen Meldungen und Presseinformationen,“ berichtet der Geschäftsführer des **Karren**, Peter Stöbel. Wie gefällt Ihnen die Website? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Wir gratulieren zum Dienstjubiläum!

Margrit Gies kam am 1. Januar 1994 zum **Karren** und ist somit 20 Jahre Teil unseres Teams! Ihr zehnjähriges Dienstjubiläum feierten Renate Walter-Pollmann (Fachleiterin der WG Bonn-Pützchen) am 1. April 2013 und Ira Palmersheim aus dem Bereich BEWO am 1. Juli 2013.

In eigener Sache...

Spenden, Zuschüsse und Ehrenamt

Danke ... für Ihre Aufmerksamkeit!
... für Ihre Mühe!
... für Ihre Spende!
... für Ihre Hilfe!
... für Ihre Mitarbeit!

Neben vielen Einzel- und Kollektenspenden, die an dieser Stelle nicht namentlich genannt werden können, geht ein besonders herzliches Dankeschön an Erika Aigner und Karl-Reinhard Neuschäfer-Rube, die anstelle von Geschenken zu ihren runden Geburtstagen um Spenden für unsere Arbeit baten. Aus Anlass der kirchlichen Trauung der Eheleute Bößmann und der Taufe ihres Kindes erhielten wir die Kollektenspende. Der Bastel- und Handarbeitskreis der Evangelischen Kirchengemeinde Sankt Augustin spendete den Erlös seines Herbstbasars am 10.11.2013 dem **Karren e.V.**. Großzügig wurde wieder die Wohngemeinschaft Pützchen durch den Verein „Spenden und Sparen“ aus Bonn bedacht.

